

ein Paar, ohne daß ihm eine Brut verunglückt wäre, drei Bruten im Laufe eines Sommers hintereinander machte und, wenn auch jedesmal an einem anderen Ort, so doch alle drei in demselben kleinen Garten. Die eben flüggen Jungen leiden sehr, wenn plötzlich nach heißen Tagen kühles Regenwetter eintritt; man findet dann viele verendet an Gehüschrändern im Grase liegen. Bei Regenwetter sitzt der Fliegenschwapper gern in der Nähe geschützter Wände und holt von dort mit großer Gewandtheit die ansetzenden Fliegen weg, wobei er hörbar mit dem Schnabel schnappt.

(Fortsetzung folgt.)

Kleinere Mitteilungen.

Über das Auffliegen der Turmschwalben. Über das Auffliegen der Turmschwalben vom ebenen Erdboden habe ich auf Grund mehrerer Versuche im XXVI. Jahrgang dieser Zeitschrift S. 193 berichtet. Das damalige Resultat war, daß die Turmschwalben sich schon mit wenigen Flügelschlägen in die Luft erhoben und davonflogen. Leider war ich seitdem nicht in der Lage, die Versuche zur Klärung dieser Frage fortzusetzen, und da ich auch in diesem Jahre nicht nach Colberg komme, so hat ich meinen Schwiegervater, Herrn Polizeisekretär Hamann, indem ich ihm genaue Anweisung gab, den Versuch mit mehreren Schwalben zu wiederholen. Derselbe schreibt mir nun unter dem 17. Juni 1903: „Auch habe ich die von Dir gewünschten Flugversuche mit 3 Turmschwalben angestellt und zwar mit einer auf dem Kieswege im Garten, mit einer zweiten auf dem Kiesplatze am Torwege und mit der dritten auf dem Promenadenwege vor dem Hause. In allen drei Fällen hüpfen die Schwalben sofort, nachdem ich die Hand behutsam zurückgezogen, etwa zwei Schritte weiter, schlugen dabei mit den Flügeln auf den Erdboden und flogen dann sofort ab. Von einem Sizenbleiben auf dem Erdboden kann also keine Rede sein; auch bin ich ganz nach Deiner Anweisung verfahren.“ Ein zweiter Versuch zeigt das Vermögen der Turmschwalben, vom Erdboden aufzufliegen, noch drastischer, denn unter dem 24. Juni 1903 schreibt derselbe Gewährsmann: „Als ich heute in Gegenwart meines Assistenten die Flugversuche wiederholen wollte, legte ich den Kästchen, in welchem sich zwei Turmschwalben befanden, auf den Erdboden. Sie krochen aus demselben heraus und flogen sofort auf.“ Der Widerspruch in den von mir und anderen (siehe XXVI, S. 236) gemachten Beobachtungen klärt sich vielleicht mit Lindner so auf, daß es sich bei den Versuchen in Colberg um gesunde und ausgeruhte, in den andern Fällen um ermattete Exemplare handelt.

Dr. Fr. Dietrich.

Bücher-Besprechungen.

Dr. E. Rey, Die Eier der Vögel Mitteleuropas. Gera-Untermhaus. Verlag von Fr. Eugen Köhler.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Dietrich Fr.

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 152](#)